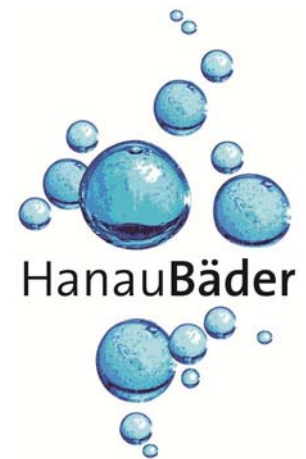


Pressemitteilung



Hanaus Bäder bereiten sich auf die Freiluftsaison vor

Lange bevor die ersten Badegäste im Freien ihre Bahnen ziehen, planschen, rutschen oder vom Turm ins Wasser springen können, beginnen für die Hanau Bäder GmbH die Saisonvorbereitungen. „Der Winter war eher mild, dadurch konnten wir relativ früh mit unseren Arbeiten beginnen“, erklärt Geschäftsführer Uwe Weier. Ende Februar begann die Vorbereitungsphase, vor dem 1. Mai endet sie.

Im Heinrich-Fischer- und im Lindenau-Bad steht als erster Schritt stets das Überprüfen der Spielgeräte auf dem Programm. Ende Februar beginnen Fachleute des städtischen Eigenbetriebs Hanau Infrastruktur Service auch damit den Zustand der teils einige Jahrzehnte alten Bäume zu begutachten. „Unsere Badegäste sollen ein sicheres Freigelände vorfinden“, begründet Weier diesen Aufwand in Deutschlands erstem Gartenbad, das 1958 eröffnet wurde. Dabei wird das bestehende Baumkataster aktualisiert. In Folge der Bauminventur sind meist Äste zu entfernen, die herunter zu brechen drohen. Die städtische

Bädergesellschaft muss für die Bauminventur eigens einen Hubsteiger mieten.

Um die Bäume geht es auch, wenn dem Eichen-Prozessionsspinner vorgebeugt wird. Die Raupen des Falters gelten als Schädlinge, da sie Lichtungs- oder Kahlfraß verursachen. Bei mehrjährigem starkem Auftreten können die Bäume direkt oder durch Folgeerscheinungen geschädigt werden.

Zur Vorbereitungsroutine gehört sodann, dass die Filterelemente der Freibecken ausgebaut, auf Beschädigungen untersucht und gereinigt werden, ehe die Überlaufrinne der Freibäder vorgesäubert werden. Noch vor Ostern spülen die Bäderbediensteten in den Umkleide-Außenanlagen die Wasserleitungen und montieren dort die im Winter abgebauten Duschpaneelen.

Über das Osterwochenende werden die Schwimmbecken zum Teil entleert, nach Ostern wird das gesamte Restwasser abgelassen, um die Becken von Grund auf zu reinigen. Das geschieht aus mehreren Gründen schrittweise: Zunächst wird das im Becken verbleibende Wasser als Absturz-Schutz verwendet. Hinzu kommt, dass es zeitlich oft nicht möglich ist, alles an einem Stück zu säubern. Das aber hat auch sein Gutes, weil unmittelbar nach den Reinigungsarbeiten sofort frisches Wasser einzulassen ist; das wiederum sollte wegen der Außentemperaturen im April auch nicht zu früh erfolgen.

So werden am Wochenende 18./19. April die Hähne aufgedreht, und das Füllen der Becken dauert acht bis neun Tage. Ins große Becken des Heinrich-Fischer-Bads fließen rund 3000 Kubikmeter Wasser, in die anderen zusammen rund 1000 Kubikmeter. Das Schwimmerbecken

des Lindenau-Bads fasst rund 1800 Kubikmeter und das Nichtschwimmerbecken 200 Kubikmeter.

Sind die Becken gefüllt, können die Filteranlagen in Betrieb gehen. Für die Bäderbediensteten bleibt wieder Zeit sich dem Umfeld zu widmen. Zusätzlich montiert eine Firma noch die Sonnensegel an den Kleinkindbecken, „damit unsere Jüngsten und ihre Familien gut geschützt sind“, wie Geschäftsführer Weier sagt.

Ende April schließlich reinigt die Bädergesellschaft die Umkleieräume und säubert die Toiletten. „Die Vorbereitung für die Freibadsaison ist aufwendiger, als vielleicht mancher denkt“, bilanziert Geschäftsführer Weier, der seine erste Badesaison in der Brüder-Grimm-Stadt erlebt.

| Hanau, den 2. April 2015 / jh